



Begründung der Jury – „Alpenstadt des Jahres 2024“

Für den Titel „Alpenstadt des Jahres“ schlägt die Jury für 2024 die Stadt CUNEO vor.

In der Alpenstadt Cuneo stehen zukunftsfähige Entwicklungen, eine erhöhte Bewusstwerdung zukunftsorientierter Fragestellungen wie auch enge Vernetzung der Stadt mit ihren alpinen Talschaften im Fokus zahlreicher Pläne und Projekte. Bezugnehmend auf den Antrag Cuneos zur Alpenstadt des Jahres, profunder Ortskenntnisse sowie von Fachliteratur hat sich die Jury mit den bestehenden Charakteristika der Stadt-Umland-Region sowie der Stadt selbst auseinandergesetzt und folgende pointierte Aussagen elaboriert:

Obwohl am Rand des offiziellen Perimeters der Alpenkonvention gelegen, ist die Stadt Cuneo eine Alpenstadt par excellence. Dieses Faktum wurde von der Stadt selbst sowie in der Fachliteratur mehrfach festgestellt und argumentativ untermauert (siehe z.B. bei Werner Bätzing und Luigi Dematteis). Aufgrund ihrer geographischen Lage und ihres kulturellen Reichtums stellt Cuneo als Stadt hinsichtlich der Bedienung relevanter Daseinsgrundfunktionen einen überregional bedeutenden Versorgungs- und Entwicklungspol für umliegende Alpentäler beziehungsweise alpine Berggemeinden im südwestlichen italienischen Alpenbogen – und darüber hinaus – dar.

Es handelt sich einerseits um eine Stadt mit spannender geomorphologischer und kultureller Vergangenheit in Verbindung mit den Alpenflüssen Gesso und Stura, deren Flussbette Cuneo heute als von der Stadt gemanagter Regionaler Naturpark einrahmt. Andererseits um eine Stadt, die aktuell zahlreiche Initiativen setzt, die im fachlichen Kontext der Alpenkonventionsprotokolle stehen und auf die im Folgenden eingegangen werden wird:

▲ Der Lokale Agenda 2030-Strategieplan beinhaltet zu würdigung zentrale Themen wie Soziale Inklusion, Energie und Recycling, nachhaltige Mobilität, Schutz der Biodiversität etc. Wie bei jedem Strategieplan kommt es hier natürlich auf die Qualität und Intensität der Umsetzung an. Jede Bemühung in diese Richtung ist zu befürworten und wird im Netz der Alpenstadt des Jahres noch zusätzlich gedeihen können.

▲ Besonders hervorzuheben in ihrer Bedeutung sind die zahlreich laufenden bzw. teils schon abgeschlossenen grenzüberschreitenden Initiativen (z.B. Ferrovia delle Meraviglie, ALCOTRA 2014-2020). Die Lage Cuneos im grenznahen Alpenbogen zu Frankreich mit seinen zahlreichen Großschutzgebieten (z.B. Nationalpark Mercantour) birgt hierfür eine großes Potenzial sowohl für die Biodiversitätsentwicklung wie auch für umweltverträgliche Infrastrukturprojekte und einen naturnahen Tourismus.

▲ Vor dem Hintergrund diverser Traditionen, die als Alleinstellungsmerkmal der Region Cuneo große Bedeutung haben (z.B. Fiera del Marrone), ist auf die verschiedenen Projekte zu verweisen, welche sich die Stadt Cuneo zukünftig vorgenommen hat. So z.B. das klimawandelbezogene Projekt ACLIMO. Es thematisiert u.a. den in der Bevölkerung erforderlichen Bewusstseinswandel hinsichtlich der Ressource Wasser sowie der Weidewirtschaft als Klimawandelanpassungsstrategie.

Die Zuerkennung des Titels „Alpenstadt des Jahres“ soll neben der Würdigung bestehender Initiativen auch Motivation sein, Zukunft nachhaltig gestalten zu wollen. Diverse Entwicklungen und zukunftsbezogene Initiativen bezeugen, dass sich Cuneo als eine weitere würdige Vertreterin in die Initiative zur Umsetzung der Alpenkonvention „Alpenstadt des Jahres“ eingliedert.

Für die Jury: Norbert Weixlbaumer, Cristina Del Biaggio, Gerhard Leeb
Oktober 2023